



Stadt Erlangen Kulturamt Gebbertstr. 1 91052 Erlangen

**Stadt Erlangen – Kulturamt
Abteilung Festivals und Programme**

Kontakt: Britta Bock
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen
Tel. +49 (0)9131 86-1402
Fax: +49 (0)9131 86-1411
E-Mail: britta.bock@stadt.erlangen.de
www.poetenfest-erlangen.de

Presseinformation

Erlangen, 2. August 2016

„Rauschzeit“

36. Erlanger Poetenfest – 25. bis 28. August 2016

Das Programm

Vom 25. bis 28. August lädt das 36. Erlanger Poetenfest wieder über 80 Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Literaturkritiker und Publizisten zu Lesungen und Gesprächen ein. Autorenporträts sind Ilija Trojanow und Aris Fioretos gewidmet, Raoul Schrott stellt sein Epos „Erste Erde“ vor und Herta Müller spricht über Flucht und Leben im Exil. An den Lesenachmittagen im Schlossgarten präsentieren unter anderem Shida Bazayr, Gerhard Falkner, Abbas Khider, Katja Lange-Müller, Sharon Dodua Otoo, Connie Palmen, Teresa Präauer und Arnold Stadler ihre Neuerscheinungen. Gesprächsrunden beschäftigen sich mit religiösem Fanatismus, der aktuellen Situation in der Türkei, der Rolle der Schriftsteller in Europa und Mobbing in Literatur und Leben. Einen Beitrag zur aktuellen Flüchtlingsdebatte liefert die Performance-Gruppe Rimini Protokoll mit „Evros Walk Water“. Bayern 2 überträgt seine „Nacht der Poesie“ sowie das Büchermagazin „Diwan“ live vom Erlanger Poetenfest und ein Programmschwerpunkt ist anlässlich seines 150. Todestags dem Weltpoeten Friedrich Rückert gewidmet. Die Erlanger Übersetzerwerkstatt, ein Programm für Kinder und Jugendliche, Ausstellungen und Musik ergänzen das viertägige Festival, zu dem rund 12.000 Besucher erwartet werden.

Zum Auftakt des 36. Erlanger Poetenfests überträgt Bayern 2 die „Nacht der Poesie“ live aus dem Markgrafentheater (25.8., 20:00 Uhr) mit Martina Hefter, Franziska Holzheimer, Anja Kampmann, Silke Scheuermann und Julia Trompeter. Der zweite Poetenfest-Abend (26.8., 19:30 Uhr) ist der Buchpremiere von Raoul Schrotts Epos „Erste Erde“ gewidmet. In der „Langen Nacht der Ersten Erde“ werden neben Raoul Schrott und seinem Gesprächspartner Michael Krüger renommierte Naturwissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen über die Entstehung der Welt sprechen. In einem Autorenporträt (27.8., 20:30 Uhr) stellt Andreas Platthaus mit Ilija Trojanow einen Schriftsteller vor, dessen Projekte von der Politik in Diktaturen bis zur eigenen Erprobung in den 80 olympischen Disziplinen reichen. Das Porträt International (28.8., 20:00 Uhr) ist dem schwedischen Schriftsteller und Literaturwissenschaftler Aris Fioretos gewidmet, dessen Biografie zwischen Ländern und Wirklichkeiten ihre Fäden spinnt. Mit einem politischen Anliegen kommt die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller nach Erlangen (28.8., 17:00 Uhr): Wie kann man die historischen Erfahrungen über Flucht und Exil für die gegenwärtige Diskussion um Flüchtlinge in Europa und deren Integration nutzbar machen?

An den langen Lesenachmittagen im Schlossgarten (27. und 28.8.) werden im halbstündigen Rhythmus aus ihren Neuerscheinungen vortragen: Shida Bazayr, Emma Braslavsky, Mara-Daria Cojocaru, Kurt Drawert, Gerhard Falkner, Joshua Groß, Reinhard Kaiser-Mühlecker, Abbas Khider, Katja Lange-Müller, Isabelle Lehn, José F. A. Oliver, Sharon Dodua Otoo, Connie Palmen, Teresa Präauer, Tilman Rammstedt, Eberhard Rathgeb, Ulrike Almut Sandig, Silke Scheuermann, Arnold Stadler und Katharina Winkler. Ihre Kinder- und Jugendbücher präsentieren Norbert Bohnsack, Andreas Collin, Mario Fesler, Antje Herden, Anja Hilling mit Simona Sabato, Bob Konrad, Ute Krause und Valija Zinck. Zu Gast in der Dreizehnten Erlanger Übersetzerwerkstatt sind Sharon Dodua Otoo, die Esterházy-Übersetzerin Terézia Mora, José F. A. Oliver, Klaus-Jürgen Liedtke, der Schotte Iain Galbraith, Brigitte Döbert, Frank Heibert und Hinrich Schmidt-Henkel sowie anlässlich des 150. Todestags von Friedrich Rückert die Orientalistinnen Claudia Ott und Wiebke Walther.

Deborah Feldman hat in den USA mit „Unorthodox“ einen Bestseller vorgelegt, der jetzt auch auf Deutsch erschienen ist. Darin erzählt sie von ihren Erfahrungen mit religiösem Fanatismus. Beim Aktuellen Podium „Die Türkei zwischen den Extremen“ diskutieren Autoren und Journalisten die gegenwärtige Lage. Die Taschenbücher der 1950er-Jahre sind Thema eines Gesprächs, an dem der ehemalige Ministerpräsident des Saarlandes Reinhard Klimmt teilnimmt. „Europa erzählen“ lautet der Titel der traditionellen Sonntagsmatinee mit Dieter Bachmann, Aris Fioretos, Martin Mosebach, Wilfried F. Schoeller und Ilija Trojanow. In der Moderation von Alexander Kissler soll der Frage nachgegangen werden, wie die „große Erzählung Europa“ gerettet werden kann. „Mobbing in Literatur und Leben“ ist Gegenstand eines Gesprächs mit Astrid Frank, Brigitte Hamacher und Wolfgang Kindler. Die destruktive Gewaltspirale, wie sie bei vermeintlich harmlosen, doch permanenten Zurücksetzungen und Hänseleien entsteht, birgt ein hohes Risiko.

Wie recherchiert, schreibt, konstruiert man Biografien? – Eine Werkstattschau beschäftigt sich mit drei neuen Büchern von Peter-André Alt, Simon Elson und Deborah Vietor-Engländer über Sigmund Freud, Max J. Friedländer und Alfred Kerr. Bei der Live-Sendung des Bayern 2-Büchermagazins „Diwan“ sind Emma Braslavsky, Reinhard Kaiser-Mühlecker, José F. A. Oliver und Arnold Stadler zu Gast. Wilfried F. Schoellers Franz Marc-Biografie zeigt den Menschen hinter dem Klischee des Tiermalers und Verena Auffermann zeichnet in ihrer Henry James-Biografie das Porträt eines modernen Autors. Birgit Weyhe recherchiert in ihrem mit dem Max und Moritz-Preis 2016 ausgezeichneten Comic „Madgermanes“ eine kaum bekannte Fußnote deutsch-mosambikanischer Geschichte und Hans Hillmans „Fliegenpapier“ verwandelt sich in ein multimediales Comic-Konzert. Auf Einladung der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur entwickelt Gunter Gebauer im Gespräch mit Helmut Böttiger eine „Philosophie des Fußballs“. Einen künstlerischen Beitrag zur Flüchtlingsdebatte liefert das Künstler-Kollektiv Rimini Protokoll: Daniel Wetzels hat mit einer Gruppe männlicher Jugendlicher, die aus dem Irak, Afghanistan und Syrien geflohen sind, in ihrer Unterkunft in Athen die Performance „Evros Walk Water“ erarbeitet.

Ein Programmschwerpunkt ist anlässlich seines 150. Todestags dem Dichter, Übersetzer und Orientalisten Friedrich Rückert gewidmet, der von 1826 bis 1841 in Erlangen lehrte: Das Stadtmuseum zeigt die Ausstellung „Der Weltpoet“, eine Gesprächsrunde fächert das literarische Werk Rückerts auf, das so glaubwürdig für den interkulturellen Dialog steht, wie kaum ein anderes seiner Zeit. Claudia Ott, bekannt für ihre Übersetzungen aus „Tausendundeiner Nacht“, lässt in ihrem Lesekonzert „Liebe, Tod und Heldenmut“ Rückerts Übersetzungen lebendig werden. „Fisimatenten – Bilder, Bücher, Skulpturen“ ist der Titel einer Ausstellung von Ulrich Tarlatt. Eine weitere Ausstellung zeigt Zeichnungen von Birgit Weyhes „Madgermanes“ und die Druck & Buch präsentiert wiederum bibliophile Kunstwerke von Kleinverlagen. In den Lamm-Lichtspielen sind zwei Literatur-Filme zu sehen: „Die Geträumten“ über Ingeborg Bachmann und Paul Celan und „Agnes“, die Verfilmung des gleichnamigen Romans von Peter Stamm. Musikalisch umrahmt wird das 36. Erlanger Poetenfest von der Pianistin und Komponistin Ulrike Haage.

Die Moderatorinnen und Moderatoren des Poetenfests sind Maïke Albath, Verena Auffermann, Martina Boette-Sonner, Helmut Böttiger, Michael Braun, Alexander Kissler, Michael Krüger, Dirk Kruse, Adrian La Salvia, Andreas Platthaus, Wilfried F. Schoeller, Hajo Steinert, Florian Felix Weyh und Cornelia Zetzsche.

Das Programm des 36. Erlanger Poetenfests ist in dieser Qualität nur realisierbar, weil AREVA die Veranstaltung seit über zehn Jahren als Hauptsponsor unterstützt. AREVA bietet hochwertige Produkte und Dienstleistungen für den Betrieb von Kernkraftwerken in aller Welt. Das Unternehmen ist mit rund 3.200 Mitarbeitern einer der größten privaten Arbeitgeber der Region und engagiert sich für das Poetenfest, um das kulturelle Angebot der Stadt Erlangen zu bereichern.

Medienpartner des 36. Erlanger Poetenfests: Erlanger Nachrichten, Cicero – Magazin für politische Kultur und Bayern 2. Das Erlanger Poetenfest wird aus Mitteln der Literaturförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst unterstützt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen.

36. ERLANGER POETENFEST
25. BIS 28. AUGUST 2016

DAS PROGRAMM

Stand: 2. August 2016

Literatur aktuell

Die Revue der Neuerscheinungen

Lesungen und Gespräche

Samstag, 27. August, 14:00 bis 19:30 Uhr, Schlossgarten

- 14:00 Uhr **Tilman Rammstedt** Morgen mehr. Roman. Hanser. München, Jul 2016
14:30 Uhr **Joshua Groß** Faunenschnitt. Roman. Fotografien: Hannah Gebauer. starfruit publications. Fürth, Mai 2016
15:00 Uhr **Katja Lange-Müller** Drehtür. Roman. Kiepenheuer & Witsch. Köln, 11. Aug 2016
15:30 Uhr **Ulrike Almut Sandig** ich bin ein Feld voller Raps verstecke die Rehe und leuchte wie dreizehn Ölgemälde übereinandergelegt. Neue Gedichte. Schöffling & Co. Frankfurt a. M., 2. Aug 2016
16:00 Uhr **Gerhard Falkner** Apolokalypse. Roman. Berlin Verlag. 1. Sep 2016
16:30 Uhr **Emma Braslavsky** Leben ist keine Art, mit einem Tier umzugehen. Roman. Suhrkamp. Berlin, 12. Sep 2016
17:00 Uhr **Sharon Dodua Otoo** Herr Gröttrup setzt sich hin – Ingeborg-Bachmann-Preis 2016 (40. Tage der deutschsprachigen Literatur Klagenfurt 2016)
17:30 Uhr **José F. A. Oliver** 21 Gedichte aus Istanbul. 4 Briefe & 10 Fotow:orte. Matthes & Seitz. Berlin, Apr 2016
18:00 Uhr **Shida Bazyar** Nachts ist es leise in Teheran. Roman. Kiepenheuer & Witsch. Köln, Feb 2016
18:30 Uhr **Arnold Stadler** Rauschzeit. Roman. S. Fischer. Frankfurt a. M., 25. Aug 2016

Sonntag, 28. August, 13:30 bis 19:00 Uhr, Schlossgarten

- 13:30 Uhr **Silke Scheuermann** Wovon wir lebten. Roman. Schöffling & Co. Frankfurt a. M., 6. Sep 2016
14:00 Uhr **Reinhard Kaiser-Mühlecker** Fremde Seele, dunkler Wald. Roman. S. Fischer. Frankfurt a. M., 25. Aug 2016
14:30 Uhr **Kurt Drawert** Der Körper meiner Zeit. Gedicht. C. H. Beck. München, Jul 2016
15:00 Uhr **Isabelle Lehn** Binde zwei Vögel zusammen. Roman. Eichborn. Frankfurt a. M., Jul 2016
15:30 Uhr **Katharina Winkler** Blauschmuck. Roman. Suhrkamp. Berlin, Feb 2016
16:00 Uhr **Abbas Khider** Ohrfeige. Roman. Hanser. München, Feb 2016
16:30 Uhr **Eberhard Rathgeb** Cooper. Roman. Hanser. München, Jul 2016
17:00 Uhr **Connie Palmen** Du sagst es. Roman. Übersetzung aus dem Niederländischen: Hanni Ehlers. Diogenes. Zürich, 24. Aug 2016
17:30 Uhr **Mara-Daria Cojocar** Anstelle einer Unterwerfung. Gedichte. Schöffling & Co. Frankfurt a. M., 2. Aug 2016
18:00 Uhr **Teresa Präauer** Oh Schimmi. Roman. Wallstein. Göttingen, 22. Aug 2016

Moderation Hauptpodium: Hajo Steinert

Gespräche Nebenpodien: Maike Albath, Verena Auffermann, Michael Braun, Dirk Kruse, Hajo Steinert
Eintritt frei!

Hauptpodium Schlossgarten: FM-Anlage für Schwerhörige – Ausleihe an der Information
Hauptpodium Redoutensaal (bei Regen): Induktionsschleife für Schwerhörige

Bayern 2-Nacht der Poesie

Bayern 2-Nacht der Poesie

Eine Veranstaltung von Bayern 2

Live-Sendung mit Martina Hefter, Franziska Holzheimer, Anja Kampmann, Silke Scheuermann und Julia Trompeter, Musik: Julia Trompeter mit Jazzgitarrist Xaver Römer; Moderation: Martina Boette-Sonner

„komm wir fallen ein stück zusammen / unser alltag vertikal orientieren wir uns / an oben und unten wo anderen ein geradeaus“ dichtet die junge Slammerin Franziska Holzheimer. Lesungen, Musik, Gespräche, lyrische Performances: Junge Stimmen der deutschen Lyrikszene treten live und in Farbe auf der Bühne des Erlanger Markgrafentheaters auf.

Die Bayern 2-Nacht der Poesie ist eine Produktion von Bayern 2 in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Erlangen.

Martina Hefter: Ungeheuer. Stücke/Gedichte. kookbooks. Berlin, Mrz 2016

Franziska Holzheimer: Bismarckallee. Poetry Clip (<https://vimeo.com/89895541>). 2014 – <http://slamalphas.org>

Anja Kampmann: Proben von Stein und Licht. Gedichte. Hanser. München, Feb 2016

Silke Scheuermann: Und ich fragte den Vogel. Lyrische Momente. Schöffling & Co. Frankfurt a. M., Okt 2015

Julia Trompeter: Zum Begreifen nah. Gedichte. Schöffling & Co. Frankfurt a. M., Feb 2016 – www.sprechduette.de

Donnerstag, 25. August, 20:00 bis 22:00 Uhr, Markgrafentheater und live auf Bayern 2

Einlass: ab 19:30 Uhr

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Erste Erde

Die Lange Nacht der Ersten Erde

Buchpremiere mit Raoul Schrott, Lesung und Gespräch mit Michael Krüger

Gesprächspartner: Dr. Aura Heydenreich (Neuere deutsche Literaturgeschichte, FAU Erlangen-Nürnberg, ELINAS), Prof. Dr. William F. Martin (Institute of Molecular Evolution, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf), Dr. Klaus Mecke (Theoretische Physik, FAU Erlangen-Nürnberg, ELINAS), Prof. Dr. Axel Munnecke (Paläontologie, FAU Erlangen-Nürnberg) und Prof. Dr. Ralph Neuhäuser (Astrophysik, Direktor der Sternwarte, Jena), Visuals: Jens Harder (aus „Alpha ... directions“), Drehbuch Visuals: Rainer Hertwig, DJ: Roland Strohhofer

Raoul Schrotts Epos „Erste Erde“ ist das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit dem heutigen Wissen über die Welt. Von der Entstehung unseres Planeten bis zu unserem Bild vom Menschen unternimmt es den großen Versuch, unseren Kosmos an einzelnen Figuren und ihren Lebensgeschichten literarisch anschaulich zu machen. In wechselnden poetischen Formen ergibt sich ein breites erzählerisches Panorama. In einem zweiten Teil fasst Raoul Schrott in Sachbuchform unseren heutigen Wissensstand zusammen. Dichtung und Wissenschaft verknüpfend, wagt er sich daran, ein modernes Gegenstück zu Alexander von Humboldts Kosmos zu entwerfen. Neugieriger und schöner lässt sich die Erde kaum erkunden. Raoul Schrott hat dafür weltweit Reisen an jene Orte unternommen, an denen die Stationen der Weltgeschichte offenbar werden: in die Atacamawüste, wo gerade das weltweit größte Spiegelteleskop gebaut wird, zu Einschlagkratern von Asteroiden oder zum ältesten Gestein der Erde in der Arktis. Er tauchte im Atlantik zu „Weißen Rauchern“, in denen wahrscheinlich das Leben entstand, fuhr zu den allerersten Spuren des Lebens im australischen Busch, ging die Fundstellen ausgestorbener Lebensformen in Neufundland ab, reiste an die Fundorte von Hominiden oder besichtigte steinzeitliche Höhlenmalereien.

Im Rahmen des Erlanger Poetenfests wird „Erste Erde. Epos“ erstmals präsentiert und im Gespräch mit Raoul Schrott und einschlägigen Wissenschaftlern aus den Bereichen Astrophysik, theoretische Physik, Paläontologie und Evolutionsbiologie besprochen.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit ELINAS – Erlanger Zentrum für Literatur und Naturwissenschaft.

Raoul Schrott: Erste Erde. Epos. Hanser. München, 26. Sep 2016

Freitag, 26. August, 19:30 bis ca 23:00 Uhr (inkl. Pausen), Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Die Porträts

Autorenporträt: Ilija Trojanow

Lesung und Gespräch mit Andreas Platthaus

Man müsste Hellseher sein! Oder Ilija Trojanow selbst fragen, womit er sich im kommenden Jahr beschäftigen, wo er leben, welche Sprache er dann sprechen wird. Vielleicht weiß er es aber selbst noch nicht, welches Thema ihn so fordern wird, dass daraus ein neues Buch entsteht. Ilija Trojanows Projekte, die von der Politik in Diktaturen, vom Leben des Abenteurers und Forschers Richard Francis Burton über den Überwachungsstaat, von der Umweltproblematik des „Entfesselten Globus“ bis zur eigenen Erprobung in den 80 olympischen Disziplinen reichen, sind nicht vorherzusagen, oder doch? Wie radikal Ilija Trojanow seinem geheimen Fahrplan folgt, zeigt sein Werk, entstanden in den vergangenen zwanzig Jahren. Sein jüngstes Buch „Meine Olympiade“ stellt seine Konsequenz und seinen Wagemut ein Aktivist zu sein, um den Erfahrungen und damit dem eigenen Schreiben trauen zu können, wieder unter Beweis. Er ist die Ausnahme, er ist singulär.

aktuell: Meine Olympiade. Ein Amateur, vier Jahre, 80 Disziplinen. Sachbuch. S. Fischer. Frankfurt a. M., Mai 2016

Samstag, 27. August, 20:30 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Porträt International: Aris Fioretos

Lesung und Gespräch mit Maike Albath

Aris Fioretos ist ein schwedischer Schriftsteller – er hat einen griechischen Vater, eine österreichische Mutter und eine Biografie, die zwischen mehreren Ländern und Wirklichkeiten ihre Fäden spinnt. 1960 in Göteborg geboren, wuchs er in Schweden auf, studierte in den USA, war als Kulturattaché der Schwedischen Botschaft in Berlin beheimatet und ist mittlerweile Professor für Literaturwissenschaften in Stockholm. Seine Romane speisen sich aus unterschiedlichen Kraftzentren, und Griechenland bildet dabei immer wieder den Fluchtpunkt. „Mary“ lautet der Titel des jüngsten Romans von Aris Fioretos, der in Kürze erscheint. Mary ist der Name der Ich-Erzählerin, nicht ihr tatsächlicher, sondern der, den ihr Freund Dimos ihr gegeben hat. Schauplatz ist wieder Griechenland, und wieder spielt die Phase der Militärdiktatur eine Rolle. Mary schließt an einem Novembertag im Jahr 1973 Dimos' Wohnung, und weiß nicht, dass es das letzte Mal ist. Plötzlich muss sie sich entscheiden: Will sie ihren Freund schützen oder das ungeborene gemeinsame Kind? Mit großer erzählerischer Kraft und formaler Eleganz markiert Aris Fioretos einen weiteren Punkt in seinem weit gespannten Kosmos.

aktuell: Mary. Roman. Übersetzung aus dem Schwedischen: Paul Berf. Hanser. München, 22. Aug 2016

Sonntag, 28. August, 20:00 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Junges Podium

Autoren-Lesungen für verschiedene Altersgruppen, kreative Experimente in der Druck-Werkstatt sowie Vorlesen und Schmökern auf der betreuten Bilderbuch-Lesewiese für Kinder und Jugendliche.

Samstag, 27. August, 14:00 bis 18:00 Uhr, Schlossgarten

- 14:00 Uhr **Norbert Bohnsack** Lutz & Lea. Max & Moritz reloaded. Illustrationen: Kai Pannen. Ab 6 Jahren. Tulipan. München, 19. Aug 2016
- 15:00 Uhr **Anja Hilling und Simona Sabato** Kartoffels Reise. Illustrationen: Meike Teichmann. Ab 8 Jahren. mixtvision. München, Jan 2016
- 16:00 Uhr **Ute Krause** Im Labyrinth der Lügen. Ab 10 Jahren. cbj. München, Feb 2016
- 17:00 Uhr **Mario Fesler** Lizzy Carbon und der Klub der Verlierer. Ab 12 Jahren. Magellan. Bamberg, Jul 2016

Sonntag, 28. August, 14:00 bis 18:00 Uhr, Schlossgarten

- 14:00 Uhr **Andreas Collin** Der Fluch des Bonawentura. Illustrationen: Sascha Morawetz. Ab 9 Jahren. Magellan. Bamberg, Jan 2016
- 15:00 Uhr **Valija Zinck** Jakob und die Hempels unterm Sofa. Illustrationen: Stefanie Jeschke. Ab 8 Jahren. Fischer KJB. Frankfurt a. M., Mrz 2016
- 16:00 Uhr **Antje Herden** Anton und Marlene und die tatsächlichen Tatsachen. Illustrationen: Regina Kehn. Ab 10 Jahren. Fischer KJB. Frankfurt a. M., Feb 2016

17:00 Uhr **Bob Konrad** Fanta Lemonski – Die Sache mit dem Zombie-Pony. Illustrationen: Artur Bodenstein. Ab 10 Jahren. Arena. Würzburg, Mrz 2016

Eintritt frei!

Kleine Meister: Schreibwerkstatt

mit dem Nürnberger Kinderbuchautor und Lyriker Christian Schloyer
Workshop für Kinder ab 11 Jahren

Kunstwerke regen zu vielen tollen Ideen an: In der Ausstellung „Johannes Vogl – Machinery Misfits“ im Kunstpalais lassen wir uns von Skulpturen und Maschinen inspirieren und verfassen eigene kleine Wortkunstwerke. Eine Veranstaltung des Kunstpalais Erlangen in Zusammenarbeit mit dem Erlanger Poetenfest.

Samstag, 27. August, 10:00 bis 12:30 Uhr, Kunstpalais

Kosten: 5,00 Euro (inkl. Eintritt und Material). Treffpunkt: Eingang Kunstpalais. Um Anmeldung wird gebeten (begrenzte Teilnehmerzahl). Anmeldung an der Kasse des Kunstpalais, per E-Mail an info@kunstpalais.de oder telefonisch unter 09131 86-2621 oder 86-2735.

Die Übersetzer kommen

Dreizehnte Erlanger Übersetzerwerkstatt

Öffentliches Arbeitstreffen mit Brigitte Döbert, Iain Galbraith, Frank Heibert mit Hinrich Schmidt-Henkel, Klaus-Jürgen Liedtke, Terézia Mora, José F. A. Oliver, Sharon Dodua Otoo, Claudia Ott und Wiebke Walther; Moderation: Adrian La Salvia

Kulturen werden an ihren „Rändern“ wiedergeboren. Zu Gast in der Übersetzerwerkstatt ist die britisch-ghanaische Autorin und Bachmann-Preisträgerin Sharon Dodua Otoo („Because we are seeds“). Über ihre Zusammenarbeit mit dem jüngst verstorbenen Péter Esterházy spricht Terézia Mora. Die Magie der fremden Orte besingt der andalusisch-alemannische „Sprachnomade“ José F. A. Oliver. „Anweisungen für eine Himmelsbestattung“ von John Burnside präsentiert der Schotte Iain Galbraith. Den Kulturraum der Ostsee erschließt die virtuelle Ostseebibliothek unter der Leitung von Klaus-Jürgen Liedtke. Mit überbordendem Wortwitz übertrug Brigitte Döbert „Die Tutoren“ von Bora Ćosić und erhielt dafür den Preis der Leipziger Buchmesse 2016. Frank Heibert und Hinrich Schmidt-Henkel zogen alle rhetorischen Register, um die „Stilübungen“ von Raymond Queneau neu zu übersetzen. Ein übersetzerisches Genie und Sprachtalent ohnegleichen war der vor 150 Jahren gestorbene Dichter-Philologe und Übersetzer Friedrich Rückert. Seine Nachdichtungsmeisterwerke präsentieren die Orientalistinnen Claudia Ott und Wiebke Walther.

9:00 Uhr	José F. A. Oliver: Einschreibungen und Irritationen
10:00 Uhr	Klaus-Jürgen Liedtke: Die virtuelle Ostseebibliothek
11:00 Uhr	Iain Galbraith – John Burnside: Anweisungen für eine Himmelsbestattung
12:00 Uhr	Sharon Dodua Otoo: Because we are seeds
13:00 Uhr	Pause
14:00 Uhr	Brigitte Döbert – Bora Ćosić: Die Tutoren
15:00 Uhr	Frank Heibert und Hinrich Schmidt-Henkel – Raymond Queneau: Stilübungen
16:00 Uhr	Terézia Mora: Péter Esterházy
17:00 Uhr	Claudia Ott, Wiebke Walther: Friedrich Rückert als Übersetzer

Moderation: Adrian La Salvia

Freitag, 26. August, 9:00 bis 18:00 Uhr, Markgrafentheater, Bühnenhaus

Eintritt frei!

Rimini Protokoll

Evros Walk Water

Ein Cage-Re-Enactment

Evros heißt der Fluss, der Griechenland und die Türkei trennt – eine Demarkationslinie der „Festung Europa“. Seit der passierbare Abschnitt des Evros 2012 durch Grenzanlagen weitgehend abgeriegelt wurde, bleibt Flüchtenden nur der weitaus gefährlichere Weg, von der türkischen Küste aus in Booten

Richtung Griechenland überzusetzen. Daniel Wetzel (Rimini Protokoll) hat mit einer Gruppe männlicher Jugendlicher, die aus dem Irak, Afghanistan und Syrien geflohen sind, in ihrer Unterkunft in Athen ein Hörstück erarbeitet. Das Ausgangsmaterial hierfür bildet John Cages dreiminütige Komposition „Water Walk“ (1960), bei der Klänge verschiedener Alltagsgegenstände allesamt um das Thema Wasser und Wellen kreisen. Die „Instrumente“ haben die Jugendlichen durch solche ersetzt, mit denen sie von ihrer Flucht und ihrem Alltag in Athen erzählen können. Da sie aufgrund ihrer Situation natürlich nicht selbst vor Ort sein können, lauschen die Besucherinnen und Besucher den Geschichten an einzelnen Hörstationen und führen an ihrer Stelle die Spielanweisungen an den Gegenständen aus. So wird ein Konzert über Raum- und Zeitgrenzen hinweg zum Klingen gebracht und ermöglicht eine geteilte Erfahrung mit den Geräuschen der abwesenden Spieler. Spezielle Kopfhörer erlauben, den Klang, der im Raum entsteht, gleichermaßen gut zu hören wie die Stimmen der jungen Flüchtlinge, deren Übersetzung simultan zu hören ist.

Rimini Protokoll, deren Inszenierung „Remote Erlangen“ im Oktober 2015 in Erlangen uraufgeführt wurde, ist die wichtigste und einflussreichste Performance-Gruppe in Deutschland. Die Mitglieder arbeiten häufig an der Schnittstelle von Theater, Film, Hörspiel und Installation, um ungewöhnliche Erfahrungsräume zwischen Realität und Fiktion zu ermöglichen.

Freitag, 26. August, 17:00 / 18:30 / 20:00 Uhr und Samstag, 27. August, 15:00 / 16:30 / 18:00 / 19:30 / 21:00 Uhr, Glocken-Lichtspiele

Dauer: ca. 60 min – für 24 Teilnehmer

Eintritt: 9,00 / erm. 7,50 Euro

Bücher im Fokus

Ausbruch aus dem Identitätsgefängnis

Deborah Feldman: Unorthodox

Florian Felix Weyh im Gespräch mit Deborah Feldman, Lesung: Tanya Häringer

„Wir lernen in der Schule, Gott habe Hitler gesandt, um die Juden dafür zu bestrafen, sich selbst erleuchtet zu haben“, schreibt die amerikanische Autorin Deborah Feldman aus der Perspektive ihrer Schulzeit. „Er kam, um uns zu reinigen, um alle assimilierten Juden zu vernichten, alle ‚freien Jidden‘, die dachten, sie könnten sich selbst vom Joch, die Auserwählten zu sein, befreien.“

Aus deutscher Sicht liest sich so etwas bestürzend: eine Holocaust-Rechtfertigung aus jüdischem Mund? Doch bei den Ultraorthodoxen der New Yorker Satmar-Gemeinde gehört diese Sicht zur ideologischen Grundausrüstung, genauso wie die Verdammung Israels. Auch das Frauenbild der chassidischen Sekte ist archaisch. So wie im Islam Kopftuch oder Schleier vorherrschen, müssen die jüdischen Frauen Perücken tragen, um ja keine sexuellen Begehrlichkeiten zu wecken. Deborah Feldman befreit sich aus den Fängen dieser Sekte, in die sie hineingeboren wurde. Als sie 2012 ihren autobiografischen Emanzipationsbericht in den USA publiziert, wird er zum Bestseller. Heute lebt die dreißigjährige Autorin in Berlin. Beim Poetenfest gibt sie Einblicke in einen religiösen Fanatismus, von dem wir in Europa wenig wissen.

Deborah Feldman: Unorthodox. Autobiografie. Übersetzung aus dem amerikanischen Englisch: Christian Ruzicka. Secession. Zürich, Feb 2016

Freitag, 26. August, 18:00 Uhr, Orangerie

Eintritt frei!

Friedländer, Kerr, Freud

Drei jüdische Intellektuelle zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Wie man Biografien recherchiert, schreibt, konstruiert – Eine Werkstattschau mit drei neuen Büchern
Gespräch mit Peter-André Alt, Simon Elson und Deborah Vietor-Engländer, Moderation: Florian Felix Weyh, Lesungen: Markus Hoffmann

„Das Leben wird vorwärts gelebt – und rückwärts begriffen“, schrieb Kierkegaard. Der es vorwärts lebt, hat keine Kenntnis davon, wie es sich in der Rückschau einordnen und bewerten lässt. Das tun dann, ist man berühmt genug geworden, die Biografen. Drei davon präsentieren beim Poetenfest ein Genre zwischen Belletristik und Sachbuch: Ein Biograf darf nicht lügen, soll nichts schönen und nichts verschweigen. Doch nur sichere Fakten aufzuzählen, genügt nicht. Der Biograf muss auch erzählen, interpretieren, plausibel vermuten und aus historischen Analogien Schlüsse ziehen können. Das ist umso wichtiger, je weniger Material es vom Biografierten gibt.

Der junge Kunsthistoriker Simon Elson hat sich jahrelang durch die Notizbücher von Max J. Friedländer gekämpft, dem wichtigsten deutschen Kunsthistoriker zwischen 1880 und 1950. Neben seltsamen Zahlencodes enthalten sie kaum persönliche Bemerkungen. So rekonstruiert der Biograf das Leben Friedländers fast wie ein Archäologe, nämlich auf spärlichster Datenbasis.

Alfred Kerr hingegen genießt immer noch reichlichen Nachruhm, auch existiert von ihm ein umfangreicher Nachlass. Dennoch fehlte eine umfassende, alles Material würdigende Biografie dieses prägenden Theater- und Literaturkritikers der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Literaturwissenschaftlerin Deborah Vietor-Engländer hat sie nun verfasst. Erleben wir den begnadeten Polemiker, den die Nazis abgrundtief hassten, in neuen Rollen?

Im Vergleich zu Max J. Friedländer und Alfred Kerr könnte man Sigmund Freud fast als „totporträtiert“ begreifen: Wie Darwin, Marx, Einstein gehört er zu den am häufigsten beschriebenen Berühmtheiten des 19. Jahrhunderts. Warum also hat sich der Historiker und Präsident der Freien Universität Berlin, Peter-André Alt, an eine voluminöse neue Freud-Biografie gesetzt? Biegt sich jede Generation ihr Freud-Bild neu zurecht, muss man alte Biografien von ideologischen Voreingenommenheiten befreien?

Peter-André Alt: Sigmund Freud. Der Arzt der Moderne. Eine Biographie. C. H. Beck. München, 19. Sep 2016

Simon Elson: Der Kunstkenner Max J. Friedländer. Biografische Skizzen. Verlag der Buchhandlung Walther König. Köln, Dez 2015

Deborah Vietor-Engländer: Alfred Kerr. Die Biographie. Rowohlt. Reinbek, 21. Sep 2016

Samstag, 27. August, 15:30 Uhr, Orangerie

Eintritt frei!

Das tragische Porträt eines jungen Europäers

Wilfried F. Schoeller: Franz Marc

Verena Auffermann im Gespräch mit Wilfried F. Schoeller

Wilfried F. Schoellers große Biografie zeigt den Menschen hinter dem Klischee des Tiermalers, der Harmonie und der Idylle. Mit ihm zog die moderne Kunst auf Postern in Deutschlands Wohnzimmer ein. Wer aber war dieser Franz Marc, der vor 100 Jahren, gerade einmal 36 Jahre alt, im Krieg ums Leben kam? Was trieb ihn dazu, die Welt ganz neu zu sehen und zu malen? Wilfried F. Schoeller arbeitet jenen Künstler heraus, dem man nicht auf Postkarten begegnet, sondern nur, wenn man selbst vor seinen Bildern steht. Er hat neue Quellen gefunden, die überraschende Entdeckungen liefern. Schoeller stellt Marc als einen Individualisten vor, der in enger Beziehung zu den europäischen Künstlerkollegen seiner Zeit stand, sich aber von keiner Mode vereinnahmen ließ. Der beste Weg, ihn als radikalen Künstler neu zu entdecken.

Wilfried F. Schoeller: Franz Marc. Eine Biographie. Hanser. München, Feb 2016

Samstag, 27. August, 19:00 Uhr, Palais Stutterheim, Innenhof

Eintritt frei!

Mit der Aufmerksamkeit eines Forschers

Verena Auffermann: Henry James

Dirk Kruse im Gespräch mit Verena Auffermann

Henry James, der vor 100 Jahren gestorben ist, wusste, was die Menschen antreibt, was sie denken und verbergen, welche Rolle sie gerade spielen. Messerscharfe Beobachtungen über das merkwürdige und rätselhafte menschliche Verhalten prägen sein literarisches Werk, zu dem meisterhafte Romane wie „Eine Dame von Welt“ oder „Washington Square“ gehören. Verena Auffermann lädt den Leser ein, James' Spuren durch New York und Boston, Florenz, Venedig, Paris oder London zu folgen und erforscht seine familiären Bindungen, besonders zum radikal aufgeklärten Vater und zum berühmten Bruder William James. Vor allem aber zeigt sie Henry James als frühen modernen Autor, der seine Figuren in erkenntnisfördernde Gespräche verwickelt und ihre komplexe Psyche durch treffsichere, oft überraschende Analysen enthüllt.

Verena Auffermann: Henry James. Deutscher Kunstverlag. Berlin/München, Feb 2016

Sonntag, 28. August, 19:00 Uhr, Orangerie

Eintritt frei!

Das aktuelle Podium: Die Türkei zwischen den Extremen

Gespräch mit Eyüp Burç (Chefredakteur des türkischen Online-Fernsehens İMCTV www.imctv.com.tr), Sabine Küper-Büsch (Journalistin), Menekşe Toprak (Autorin und Journalistin) und Semra Uzun-Önder (Festival Literatürk Essen), Moderation: Florian Felix Weyh

Ein Land zwischen Europa und Asien, zwischen Islamisierung und westlichem Fortschrittsgedanken. Eine Bevölkerung gespaltenen denn je zwischen den Fronten. Die Türkei ist ein Land der Widersprüche und Machthaber Recep Tayyip Erdoğan bereitet ihm den Weg in die Diktatur. Schlagzeilen um Böhmermann, die Armenien-Resolution, den Militärputsch und die daraus resultierenden Folgen für die politische Opposition beherrschten in den letzten Monaten die Medien. Geschlossene Tageszeitungen, Verlagshäuser und Fernsehsender, hunderte Inhaftierungen kritischer Journalisten ... Doch Journalisten haben es in der Türkei bereits seit vielen Jahren schwer. Entlassungen, Haftbefehle und Denunziation gehören schon lange zur Tagesordnung. Nun ist die Verfolgung einer freien Presse zum machtpolitischen Instrument geworden. Ereignisse, die auch das deutsch-türkische Verhältnis zusehends belasten. Wir werfen gemeinsam mit Journalisten und Schriftstellern einen Blick auf das Land zwischen den Kontinenten.

Samstag, 27. August, 12:00 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: 5,00 / erm. 3,50 Euro

Buchcover lesen – Die Taschenbücher der 1950er-Jahre und ihre Gestalter

Gespräch mit Reinhard Klimmt (Autor und Kolumnist) und Mirko Schädel (ehem. Verleger Achilla Presse Verlagsbuchhandlung, Autor), Moderation: Florian Felix Weyh, Lesungen: Markus Hoffmann

Unter anderem war er Saarländischer Ministerpräsident und Bundesverkehrsminister. Im Herzen ist Reinhard Klimmt jedoch immer Sammler gewesen und besitzt alle Taschenbücher der 1950er-Jahre. Zusammen mit dem Buchgestalter und Verleger Mirko Schädel hat er nach jahrelanger Arbeit ein zweibändiges Buchkonvolut herausgebracht, das seinesgleichen sucht. Es ist die sechs Kilo schwere Dokumentation und intellektuelle Aufarbeitung der Taschenbuchreihen jener Epoche, ihrer Gestalter und Akteure. Als letzte gewaltige Buchmarktinnovation vor dem eBook prägte das Taschenbuch die Kulturgeschichte der Nachkriegszeit. Obwohl es lange als billige Massenkultur galt, demokratisierte es Literatur und Wissen und entwickelte eine Wirkungsmacht, die ihm das konservative Feuilleton nie zugetraut hätte.

Reinhard Klimmt und Patrick Rössler: Reihenweise – Die Taschenbücher der 1950er-Jahre und ihre Gestalter. Mitarbeit: J. Langforth, M. Schädel, A. van Dülmen. Eigenverlag. Saarbrücken, 2016

Die Veranstaltung wird von Deutschlandradio Kultur aufgezeichnet und am 11.9.2016 gesendet.

Samstag, 27. August, 18:30 Uhr, Orangerie

Eintritt frei!

Sonntagsmatinee: Europa erzählen

Podiumsdiskussion mit Dieter Bachmann, Aris Fioretos, Martin Mosebach, Wilfried F. Schoeller und Ilija Trojanow, Moderation: Alexander Kissler

Im Jahr 2016 sehen wir Europa zwischen innerer Auflösung – zunächst Banken- und Währungskrise, jetzt Brexit – und äußerem Druck – Flüchtlingspolitik, Putin, Erdoğan ... Die Folgen sind Abschottung statt Offenheit, Nationalismus statt Gemeinschaft. Aus der Zukunftsidee einer gemeinsamen europäischen Politik ist die Ablehnung der sogenannten „Brüsseler Bürokratie“ geworden. Von einem Europa des Aufbruchs, von gemeinsamen Werten und dem großen Friedensprojekt ist kaum mehr die Rede. Wie von Gestern wirken die Visionen von einem Raum der Freiheit, des Wohlstands und der geschichtlichen Wende, die vor allem von Schriftstellern und Intellektuellen formuliert wurden, als der Eiserne Vorhang fiel. Kann man von diesem Europa der Versprechen und des Zutrauens in gemeinsame Kräfte überhaupt noch reden? Oder ist der Traum ausgeträumt? Vier Schriftsteller und ein Publizist diskutieren beim Erlanger Poetenfest mit dem „Cicero“-Kulturredakteur Alexander Kissler darüber, was die Literatur dazu beitragen könnte, die „große Erzählung Europa“ gegenüber dem kleinteiligen Problem-Europa wieder neu zu entdecken.

Sonntag, 28. August, 11:00 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: 5,00 / erm. 3,50 Euro

Übersetzung in Gebärdensprache

Zerschnittene Radiergummis, zerstörte Leben – Mobbing in Literatur und Leben

Gespräch mit Astrid Frank (Autorin), Brigitte Hamacher (psychologische Beraterin und Coach) und Wolfgang Kindler (Lehrer und Autor, Experte in der SAT1-Sendung „Schluss mit Mobbing“), Moderation: Florian Felix Weyh, Lesung: Markus Hoffmann

Ein Happyend schließt Astrid Frank in ihrem Jugendroman „Unsichtbare Wunden“ von vornherein aus: Die dreizehnjährige Heldin, die wir aus Tagebuchaufzeichnungen kennenlernen, ist zu Beginn des Buches schon gestorben. Kein Suizid, kein Mord, sondern ein Reitunfall, dessen Begleitumstände allerdings Schuldfragen aufwerfen ... Immer wieder zeigt sich Mobbing als eindrucksvolles Thema der Literatur, doch ständig ist es im täglichen Leben präsent. Gemobbt wird in Schulen, in Büros, in Vereinen – einfach überall, wo Menschen Gruppen bilden. Selten hat das für die Mobbenden Folgen, für die Gemobbten aber schon. Die Suizidrate ist hoch, gesundheitliche Schäden sind häufig, von den psychischen Belastungen ganz abgesehen. Ein direkter Zusammenhang zwischen Mobbing und exzessiven Gewalttaten als Reaktion lässt sich nicht ziehen. Aber die gefährliche, destruktive Gewaltspirale, wie sie bei vermeintlich harmlosen, doch permanenten Zurücksetzungen und Hänseleien entsteht, birgt ein hohes Risiko. Irgendwann entgleitet dieser Prozess jeder Kontrolle. Man muss darüber reden, so früh wie möglich – auch im öffentlichen Raum.

Astrid Frank: Unsichtbare Wunden. Ab 13 Jahren. Urachhaus. Stuttgart, Feb 2016

Wolfgang Kindler/Lioba Pötter: Mobbing gegen Lehrer. Tipps und Strategien zur Selbsthilfe und Prävention. Verlag an der Ruhr. Mülheim an der Ruhr, 2015

Sonntag, 28. August, 15:30 Uhr, Orangerie

Eintritt frei!

Elend und Widerstand, Flucht und Fremde

Aktuelle Lehren aus der deutschen Exilliteratur

Wilfried F. Schoeller im Gespräch mit Herta Müller

Ihre Biografie kann einen Schlüssel bieten, die Konflikte von Flüchtlingen und ihre Alpträume in der Fremde ermessen zu können. Herta Müller, von Banater Schwaben abstammend, verließ 1987 Rumänien, verfolgt und schikaniert von der Securitate des Diktators Nicolae Ceaușescu. In ihrem Essay „Herzwort und Kopfwort“ beleuchtet sie aus unterschiedlichen biografischen Perspektiven das Thema Exil. Ausgehend von eigenen Erinnerungen kommt sie auf jene Exilanten zu sprechen, denen die Flucht aus Entmündigung und Repression nur mit großen Verlusten und fragwürdigen Neuanfängen gelang. Herta Müllers literarisches Werk, 2009 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet, überschreitet den eigenen Fall immer wieder und eröffnet dem Leser einen immensen Vorrat an Einblicken in die Trümmerexistenz von geflüchteten Menschen überhaupt. Sie hat in dieser Auseinandersetzung einen virtuos eigenen Stil der Teilhabe entwickelt, aber sie kämpft mit Leidenschaft auch für die Einrichtung eines Zentrums der deutschen Exilliteratur. Nicht zuletzt, um die historischen Erfahrungen in der gegenwärtigen Diskussion um Flüchtlinge in Europa und deren Integration nutzbar zu machen.

Herta Müller: Herzwort und Kopfwort. Mit Fotografien von Jörn Vanhöfen. Verlag Thomas Reche. Neumarkt, Mai 2016

Sonntag, 28. August, 17:00 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: 5,00 / erm. 3,50 Euro – Übersetzung in Gebärdensprache

Friedrich Rückert 150. Todestag

Der Weltpoet. Friedrich Rückert (1788–1866): Dichter, Orientalist, Zeitkritiker

Wanderausstellung zum 150. Todestag von Friedrich Rückert

Der in Schweinfurt geborene, in Erlangen 1826 bis 1841 lehrende Friedrich Rückert gehört zu den großen Intellektuellen des 19. Jahrhunderts. Er beschäftigte sich mit über 40 Sprachen, war ein Mitbegründer der deutschen Orientalistik und schrieb fast 25.000 Gedichte. Die Universitätsstadt Erlangen ist die zweite Station der umfangreichen Sonderschau, die seine Geburtsstadt Schweinfurt ihrem Sohn gewidmet hat. Sie folgt Rückerts Lebensweg: der Kindheit in Schweinfurt, der Studienzeit in Würzburg und in Jena, seiner Reise über die Alpen nach Rom, den Jahren als Professor in Erlangen und in Berlin kurz vor der März-Revolution sowie dem Altern in Neuses bei Coburg. Viele Originalobjekte aus Rückerts Nachlass, Inszenierungen, Klanginstallationen sowie Tonspuren für Kinder und Erwachsene laden ein, Leben, Werk und Zeit Friedrich Rückerts zu entdecken.

Rudolf Kreutner (Hrsg.): Der Weltpoet. Friedrich Rückert (1788–1866): Dichter, Orientalist, Zeitkritiker. Wallstein. Göttingen, Apr 2016

24. Juli bis 26. Dezember 2016, Stadtmuseum

Öffnungszeiten: Di/Mi/Fr 9–17, Do 9–20, Sa/So/feiertags 11–17 Uhr

Eintritt: 4,00 / erm. 2,50 Euro – Karten nur an der Kasse des Stadtmuseums

Friedrich Rückerts Weltliteratur

Gespräch mit Rudolf Kreutner (Historiker, Geschäftsführer Rückert-Gesellschaft e. V., Schweinfurt), Claudia Ott (Arabistin, Autorin, Übersetzerin und Musikerin, seit 2007 Jury-Vorsitzende des Coburger Rückert-Preises), Christel Rückert (Friedrich-Rückert-Museum Coburg-Neuses) und Wiebke Walther (Orientalistin, Friedrich-Rückert-Preis der Stadt Schweinfurt, 1988), Moderation: Dirk Kruse

„Mit jeder Sprache mehr, die du erlernst, befreist Du einen bis dahin in dir gebundenen Geist.“ – Die Idee der Weltliteratur stand im Zentrum seines Schaffens. In Schweinfurt geboren, in Erlangen 1826 bis 1841 gelehrt, gehört Friedrich Rückert zu den großen Intellektuellen des 19. Jahrhunderts. Er war ein übersetzerisches Genie, dazu ein Sprachtalent ohnegleichen: Über 40 Sprachen lernte und beherrschte er, war Mitbegründer der deutschen Orientalistik, schrieb fast 25.000 Gedichte, darunter weltbekannt seine „Kindertodtenlieder“. Kaum ein kulturell konstituierendes Werk der europäischen oder der orientalischen Literatur, das Rückert nicht zumindest in umfänglichen Auszügen mit sprachlichem Einfühlungsvermögen ins Deutsche übertragen hätte – Friedrich Rückert übersetzte als Dichter, und er dichtete als Übersetzer. Im Rückert-Jahr 2016, anlässlich des 150. Todestages, soll dem fränkischen Dichter und Orientalisten eine besondere Reverenz erwiesen werden. Unter den deutschen Dichtern und Denkern lässt sich kaum ein zweiter finden, der mit seinem Werk so glaubwürdig für den heutzutage so wichtigen interkulturellen Dialog steht, wie Friedrich Rückert.

Samstag, 27. August, 17:30 Uhr, Palais Stutterheim, Innenhof
Eintritt frei!

Liebe, Tod und Heldenmut

Altarabische Lyrik aus der Hamasa des Abu Tammam in der Übersetzung von Friedrich Rückert
Lesekonzert mit Claudia Ott (Nay/Rohrflöte, Rezitation und Einführung), Hermann Wiedenroth (Sprecher), Salaheddin Maraqa (Qanun/Kastenzither) und Ashraf Kateb (Violine)

„Weltpoesie allein ist Weltversöhnung“ – Dieser oft zitierte Ausspruch von Friedrich Rückert zeigt seinen Weg zu interkulturellem Dialog. Der Dichter und Orientalist war überzeugt, dass nur ein Auseinandersetzen mit Literatur und Kultur des jeweils anderen zu gegenseitigem Verständnis führt. Im Studium von Sprachen entdeckte er, der sich mit 44 Sprachen befasst hat, eine Möglichkeit, sich fremde Kulturen zu erschließen. Nach langjährigen Vorarbeiten erschien 1846 seine Übersetzung der Hamasa (dt.: Heldenmut) – eine über 800 Gedichte umfassende Anthologie des Damaszener Dichters Abu Tammam (788–845). Diese altarabische Lyrik wird von Claudia Ott vorgetragen. Vor allem als literarische Übersetzerin aus dem Arabischen („Tausendundeine Nacht“) bekannt, ist die langjährige Jury-Vorsitzende des Coburger Rückert-Preises wie Rückert Mittler zwischen den Literaturen des Orients und des Okzidents.

Sonntag, 28. August, 11:00 Uhr, Stadtmuseum
Eintritt: 9,00 / erm. 7,50 Euro

Sonderveranstaltungen

Johannes Vogl – Machinery Misfits

Gespräch mit dem Künstler Johannes Vogl und Katalogpräsentation im Rahmen seiner Ausstellung im Kunstpalais

An diesem Abend haben die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre mit dem Künstler Johannes Vogl auszutauschen. Im Gespräch gibt er Einblick in seine künstlerische Arbeit und beantwortet Fragen zu seinen Werken, die in der Ausstellung „Machinery Misfits“ im Kunstpalais zu sehen sind. Außerdem wird der Katalog zur Ausstellung präsentiert. Die Publikation bietet in Bildern und Texten einen umfassenden Überblick über das vielfältige Werk von Johannes Vogl.

Johannes Vogl. Machinery Misfits. Hrsg.: Amely Deiss und Milena Mercer / Stadt Erlangen – Kunstpalais. Erlangen, 24. Aug 2016

Eine Veranstaltung des Kunstpalais Erlangen.

Freitag, 26. August, 17:00 Uhr, Palais Stutterheim, Innenhof

Die Ausstellung „Johannes Vogl – Machinery Misfits“ ist am Freitag, 26.8. bis 19:00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist in Verbindung mit einem Ausstellungsticket (4,00 / erm. 2,00 Euro) frei. – Karten an der Abendkasse

Fliegenpapier – Ein Comic-Konzert mit dem yam yabasha ensemble

mit Itay Dvori (Klavier, Komposition und künstlerische Leitung), Raphael Clamer (Sprecher), Marcel Krömker (Kontrabass), Javier Reyes (Schlagzeug) und Uwe Steinmetz (Saxofon)

Wort – Bild – Ton. Diese drei Ebenen vereint ein außergewöhnliches, neuartiges Konzert, in dem sich die projizierten Bilder aus Graphic Novels, der vorgelesene Text und die Vertonung der Geschichten zu einem neuen Ganzen fügen. Neben kürzeren Musik-Miniaturen zu Szenen aus Comics von Manuele Fior und Joann Sfar bildet die Vertonung der Graphic Novel „Fliegenpapier“ von Hans Hillmann den Hauptteil des Abends. Hillmanns Werk lehnt sich an Dashiell Hammetts Kriminalgeschichte „Fly Paper“ von 1929 an, die im San Francisco zur Zeit der großen Depression angesiedelt ist. Hillmann (1925–2014) versteht es, die Stimmung der auf kurze Absätze reduzierten literarischen Vorlage in ungewöhnlichen, an Kameraeinstellungen erinnernden Perspektiven einzufangen. Inspiriert von der zeitlichen Situierung der Handlung baut der Komponist und Pianist Itay Dvori in seine Jazz-Komposition zu Hillmanns Werk Stilelemente mit starker Referenz zur Musik-Ästhetik der 1920er-/1930er-Jahre in Nordamerika ein. Ein vielseitiger Abend für Comic-, Krimi-, und Jazzfans.

Hans Hillmann: Fliegenpapier. Nach Dashiell Hammett. avant-verlag. Berlin, 2015

Freitag, 26. August, 20:00 Uhr, Kulturzentrum E-Werk, Kellerbühne

Eintritt: 9,00 / erm. 7,50 Euro

Diwan – Das Büchermagazin live auf Bayern 2

Live-Sendung mit Emma Braslavsky, Reinhard Kaiser-Mühlecker, José F. A. Oliver und Arnold Stadler, Musik: Ulrike Haage, Moderation: Cornelia Zetsche

Paare scheitern. Brüder entzweien sich, und in Istanbul dichtet ein deutsch-andalusischer Wortsteinmetz. Grenzgängerin Emma Braslavsky folgt einem Paar in Berlin; Bauernsohn Reinhard Kaiser-Mühlecker zeigt die alpenländische Idylle als Abgrund; Büchner-Preisträger Arnold Stadler fragt nach dem Glück, und der Poet José F. A. Oliver ist „ohr & klang“ in Istanbul. Vier Autoren auf dem Diwan und Live-Musik von Ulrike Haage. Radio vor Ort in der Orangerie des Erlanger Schlossgartens. Eine Veranstaltung von Bayern 2.

Emma Braslavsky: Leben ist keine Art, mit einem Tier umzugehen. Roman. Suhrkamp. Berlin, 12. Sep 2016

Reinhard Kaiser-Mühlecker: Fremde Seele, dunkler Wald. Roman. S. Fischer. Frankfurt a. M., 25. Aug 2016

José F. A. Oliver: 21 Gedichte aus Istanbul. 4 Briefe & 10 Fotow:orte. Matthes & Seitz. Berlin, Apr 2016

Arnold Stadler: Rauschzeit. Roman. S. Fischer. Frankfurt a. M., 22. Aug 2016

Samstag, 27. August, 14:00 Uhr, Orangerie und live auf Bayern 2

Wiederholung auf Bayern 2: 21:05 bis 22:00 Uhr

Eintritt frei!

Die Erinnerung ist eine läufige Hündin

Birgit Weyhe: Madgermanes

Lesung und Gespräch

Ende der 70er-Jahre kamen um die 20.000 Vertragsarbeiter aus Mosambik ins sozialistische Bruderland DDR, um nach abgeschlossener Ausbildung zum Aufbau eines sozialistischen Mosambiks beitragen zu können. Die Realität sah jedoch anders aus, denn nach dem Zusammenbruch der DDR erlosch ihre Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis und die Madgermanes – eine Wortschöpfung aus „Verrückte Deutsche“ und „Made in Germany“ – mussten zurückkehren in eine unsichere Zukunft und ein von Bürgerkrieg und Armut verwüstetes und zerstörtes Mutterland. Birgit Weyhe, selbst in Uganda und Kenia aufgewachsen, recherchiert diese kaum bekannte Fußnote deutsch-mosambikanischer Geschichte, indem sie mit Betroffenen gesprochen hat und diese selbst zu Wort kommen lässt. Ihr beim 17. Internationalen Comic-Salon Erlangen 2016 mit dem Max und Moritz-Preis als Bester deutschsprachiger Comic ausgezeichnetes Buch erlaubt mit ebenso einfühlsamem wie präzisiertem Auge den Blick auf ein Leben zwischen den Kulturen ohne jede Verankerung.

Birgit Weyhe: Madgermanes. avant-verlag. Berlin, Mai 2016

Samstag, 27. August, 22:00 Uhr, Theater in der Garage

Eintritt: 9,00 / erm. 7,50 Euro

Das Leben in 90 Minuten. Eine Philosophie des Fußballs

Helmut Böttiger im Gespräch mit Gunter Gebauer

Der Berliner Philosophie-Professor Gunter Gebauer ist eine anerkannte Instanz, wenn es hierzulande sportphilosophische Fragen zu erörtern gilt. Der ausgewiesene Fußball-Fan hat sich nun in der Langform dem Lieblingssport der Deutschen gewidmet und mit „Das Leben in 90 Minuten“ erfolgreich eine „Philosophie des Fußballs“ vorgelegt, die ihm verdientermaßen einen Platz auf der Shortlist zum „Fuß-

ballbuch des Jahres 2016“ einbrachte. Dass die Wahrheit auf dem Platz liegt, das weiß auch der Publizist Helmut Böttiger, der bereits früh (1993) mit „Kein Mann, kein Schuss, kein Tor“ ein Standardwerk der modernen Fußballliteratur verfasste. Wenn diese zwei eloquenten Schergewichte in Fußball-Fragen in Erlangen aufeinandertreffen, steht mit dem Publikum der Gewinner schon vor dem Anpfiff fest.

Gunter Gebauer: Das Leben in 90 Minuten. Eine Philosophie des Fußballs. Pantheon. München, Mrz 2016

Eine Veranstaltung der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur in Zusammenarbeit mit dem Erlanger Poetenfest.

Sonntag, 28. August, 17:00 Uhr, Orangerie

Eintritt frei!

Hinweis:

Perspektive Mensch – Tier

Lesungen und Gespräche mit Emma Braslavsky und Mara-Daria Cojocaru

Was ist los mit uns? Und was weiß ein Mensch von einem Tier zu schreiben? Für Mara-Daria Cojocarus Lyrik in „Anstelle einer Unterwerfung“ sind diese Fragen ein Leitmotiv. Ihre Gedichte legen Zeugnis ab von den Konflikten zwischen Menschen und Tieren, die immer auch dort entstehen, wo sich der Mensch seiner eigenen „Tierlichkeit“ nicht sicher ist. Solche Konflikte sind auch den Figuren in Emma Braslavskys Roman „Leben ist keine Art, mit einem Tier umzugehen“ nicht fremd. Doch sind sie hier eingebettet in einen Abenteuerroman über Fluch und Segen des Menschseins, eine Farce über notorische Lebensoptimierer und ihren Kampf um eine bessere Welt. Zwei Autorinnen, zwei Perspektiven.

Eine Veranstaltung der Volkshochschule Erlangen

Samstag, 27. August, 19:30 Uhr: Emma Braslavsky

Sonntag, 28. August, 19:30 Uhr: Mara-Daria Cojocaru

Lesecafé Anständig essen

Eintritt frei!

Weitere Ausstellungen

Ulrich Tarlatt: Fisimatenten – Bilder, Bücher, Skulpturen

Faxen, Flausen, Fisimatenten. Seit 1987 betreibt Ulrich Tarlatt die Edition Augenweide in Bernburg (Saale), in der seit 1989 der Almanach für Kunst und Literatur „Common Sense“ erscheint, der wichtigste gegenwärtige Künstleralmanach im deutschsprachigen Raum. Die Ausstellung zeigt einen repräsentativen Querschnitt aus seinem Schaffen – Unikatbücher, grafische Zyklen („am weg“, „l'impromptu“, „étrange, séduisant“), Skulpturen und Objekte („hüterin der worte“, „towarisch woksal“) –, die sich zu einer großen „Kathedrale der Literatur“ vereinen. Tarlatt ist ein Sammler und Erzähler von Geschichten. Über drei Jahrzehnte und politische Umbrüche hinweg hat er ein überraschend vielseitiges Werk voller Spieltrieb und Bildwitz geschaffen. Abseits der Kunstmetropolen ist ein visuell-poetischer Mikrokosmos entstanden, der seinesgleichen sucht.

Eine Ausstellung des Erlanger Poetenfests mit Unterstützung der FAU Erlangen-Nürnberg.

Donnerstag, 25. bis Sonntag, 28. August, Universitätsbibliothek, Ausstellungsraum EG

Eröffnung mit Ulrich Tarlatt: Donnerstag, 25. August, 18:00 Uhr – Einführung: Adrian La Salvia

Öffnungszeiten: täglich 11:00–19:00 Uhr

Eintritt frei!

Birgit Weyhe: Madgermanes

„Woraus speist sich Erinnerung?“ Diese Frage steht zu Beginn von Weyhes Ansammlung von Erzählungen fiktiver Natur, die sich aus Momenten gelebten Lebens zusammensetzen, verdichtet zu einer Art gezeichneter Dokumentation im Stil eines Tagebuchs. Madgermanes – eine Wortschöpfung aus „Verrückte Deutsche“ und „Made in Germany“ – werden in Mosambik diejenigen genannt, die Ende der Siebziger als Vertragsarbeiter ins sozialistische Bruderland DDR kamen, um nach abgeschlossener Ausbildung zum Aufbau eines sozialistischen Mosambiks beitragen zu können. Mit dem Zusammenbruch der DDR jedoch erlosch ihre Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis und die meisten gingen zurück in ein inzwischen vom Bürgerkrieg verwüstetes Mosambik. Birgit Weyhe, selbst in Uganda und Kenia aufgewachsen, spürt den Gefühlen und Umständen nach und setzt sie vor allem deshalb so überwältigend ins Bild, weil sie auch zeichnerisch in einen Dialog zwischen europäischer und afrikanischer Kultur tritt. Die Ausstellung zeigt Originalzeichnungen, Skizzen und Großformate aus dem im Mai 2016 beim 17.

Internationalen Comic-Salon Erlangen mit dem Max und Moritz-Preis als Bester deutschsprachiger Comic ausgezeichneten Buch.

Birgit Weyhe: Madgermanes. avant-verlag. Berlin, Mai 2016

Eine Ausstellung des Erlanger Poetenfests mit Unterstützung des Kunstvereins Erlangen e. V.
Lesung und Gespräch: Samstag, 27. August, 22:00 Uhr, Theater in der Garage

Donnerstag, 25. bis Sonntag, 28. August, Kunstverein – Neue Galerie

Öffnungszeiten: täglich 11:00–19:00 Uhr – Eintritt frei!

Druck & Buch

Buchkunst-Ausstellung

Die „Druck & Buch“ präsentiert nun schon zum neunten Mal im Rahmen des Erlanger Poetenfests bibliophile Gesamtkunstwerke von 24 Buchkünstlerinnen und -künstlern – dieses Mal aus Deutschland, der Schweiz und Ungarn – und gibt so einen hervorragenden Überblick über das zeitgenössische Künstlerbuch: The Bear Press (Bayreuth), edition bim (Schaffhausen, Schweiz), devaeck (Leipzig), Dreier Press (Elsterberg), Handsatzwerkstatt Fliegenkopf (München), Gerard Paperworks (Rheinbach), Inka Grebner (Mainz), Karl-Friedrich Groß (Freiburg), Edition Helm (Halle/Saale), Hybriden-Verlag (Berlin), ICHverlag Häfner+Häfner (Nürnberg), Atelier Kiss (Budapest, Ungarn), Edition Lock (Düren), Roland Meuter (Weggis, Schweiz), Mühleisen-Press (Köln), officin albis (Garching), Edition Klaus Raasch (Hamburg), Hilla Rost (München), edition sand (Halle/Saale), schPeZi-Press (Nürnberg), Sonnenberg-Press (Chemnitz), <usus> (Offenbach am Main), Waldgut Verlag / Atelier Bodoni (Frauenfeld, Schweiz), widukind-press (Dresden).

Eine Ausstellung von Druck & Buch e. V. in Zusammenarbeit mit dem Erlanger Poetenfest.

Samstag, 27. und Sonntag, 28. August, Kollegienhaus, EG

Öffnungszeiten: Sa 13:00–19:00 Uhr, So 11:00–18:00 Uhr – Eintritt frei!

Filme

Die Geträumten

Spielfilm, A 2016, Regie: Ruth Beckermann, Drehbuch: Ruth Beckermann und Ina Hartwig, mit Anja Plaschg und Laurence Rupp, 89 min, ohne FSK-Angabe

Um Liebe und Hass, um richtige und falsche Worte, geht es im Liebesfilm „Die Geträumten“ von Ruth Beckermann. Im Zentrum stehen Ingeborg Bachmann und Paul Celan, die sich im Wien der Nachkriegszeit kennengelernt haben und deren Briefwechsel die Textgrundlage bildet. Die dramatische, rauschhafte, aber auch unendlich traurige Liebesgeschichte zwischen Bachmann und Celan beginnt 1948, als sie 22 und er 27 Jahre alt ist, und sie endet mit dem Suizid Celans 1971 in Paris. Für Ingeborg Bachmann ist es die große Liebe ihres Lebens, und doch hört sie nie auf, in ihm den Fremden zu sehen und ein bisschen wohl auch zu fürchten: einen Juden aus Czernowitz, dessen Eltern im Holocaust umgekommen sind, während sie selbst nichts dergleichen erlebt hat. Sie liebt ihn und stößt an Grenzen, an ihre eigenen und an seine. Es geht nicht immer nett zu in diesen packenden Briefen. In einem Moment des Zweifels fragt sie: „Sind wir nur die Geträumten?“

Donnerstag, 25. August, 20:15 Uhr und Freitag, 26. August, 18:00 Uhr, Lamm-Lichtspiele

Eintritt: 8,00 / erm. 6,00 Euro

Agnes

Spielfilm, D 2016, Regie: Johannes Schmid, Drehbuch: Nora Lämmermann und Johannes Schmid nach dem gleichnamigen Roman von Peter Stamm, mit Odine Johne und Stephan Kampwirth, 105 min, FSK: ab 12 Jahren

Der Sachbuchautor Walter verliebt sich in die Physikstudentin Agnes, die nicht nur in ihrem Studium den großen Fragen des Lebens nachspürt. Ihre radikale Haltung zum Leben fordert ihn, der sich in seinem unverbindlichen, gemäßigten Leben eingerichtet hat, heraus. Eines Tages macht Agnes einen frappierenden Vorschlag: Walter soll eine Geschichte über ihre gemeinsame Liebe schreiben. Anfänglich ist das ein harmloses Spiel, doch bald schon übernimmt die gemeinsame Geschichte das Kommando und es stellt sich die Frage, wer ihr Autor ist ... Regisseur und Drehbuchautor Johannes Schmid, der in Erlangen Theater- und Medienwissenschaft studierte, ist es gelungen, einen eigenen Zugang zu Peter Stamms Debüt-Roman zu finden, ohne sich zu weit von der Vorlage zu entfernen.

Samstag, 27. August, 22:00 Uhr und Sonntag, 28. August, 20:15 Uhr, Lamm-Lichtspiele

Eintritt: 8,00 / erm. 6,00 Euro

Musik

Ulrike Haage – Maelstrom

Piano Solo

Ulrike Haage war bereits von 2006 bis 2009 beim Erlanger Poetenfest zu Gast und begeisterte das Publikum mit ihren poetischen Klängen. Nach „Sélavy“, „Weißes Land“ und „In:finitum“ erschien 2015 ihr viertes Soloalbum „Maelstrom“. Ulrike Haages Schaffen umfasst preisgekrönte Hörspielproduktionen und Filmmusikkompositionen, unter anderem das „Making of Requiem“ (Hans Christian Schmid), die Dokumentarfilme „Goldtausch“ (Zeroone), „Zwiebelfische“ und „Meret Oppenheim – eine Surrealistin auf eigenen Wegen“. Zuletzt schrieb sie die Musik für „Landstück“ (Regie: Volker Koepp) und „Grüße aus Fukushima“ (Regie: Doris Dörrie), die beide auf der Berlinale 2016 ihre Premiere feierten. Ihre aktuellsten Rundfunkproduktionen sind „Geld“ (nach den gleichnamigen Essays von Gertrude Stein aus dem Jahr 1936, DLF 2016) und „Lockbuch“ (basierend auf den „Terzinen des Herzens“ von Annemarie Bostroem und dem gleichnamigen Buch von Nora Gomringer, NDR 2016). Ihr ganz persönlicher Stil, Poesie und Musik zu einer Sprache zu vereinen, vielschichtige und sensible Klanggebilde zu entwerfen, macht sie zu einer der wichtigsten Musikerinnen der deutschen Musikszene.

aktuell: Maelstrom. Audio CD. Indigo. Hamburg, 2015

**Samstag, 27. August, 13:00 bis 14:00 Uhr und 19:00 bis 19:30 Uhr sowie
Sonntag, 28. August, 13:00 bis 13:30 Uhr und 18:30 bis 19:30 Uhr, Schlossgarten
(bei Regen: Redoutensaal)
Eintritt frei!**

Stand: 2. August 2016

Änderungen vorbehalten!

Informationen

www.poetenfest-erlangen.de

Das Programmheft mit ausführlichen Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sowie zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist ab Mitte August an ausgewählten Vorverkaufsstellen und Buchhandlungen in der Region Erlangen, Nürnberg, Fürth, Bamberg zum Preis von 4,00 Euro erhältlich.

Karten

Vorverkauf für kostenpflichtige Veranstaltungen ab 5. August unter www.poetenfest-erlangen.de und www.reservix.de, an den bekannten Vorverkaufsstellen im Großraum Erlangen, Nürnberg, Fürth, Bamberg, an den ReserviX-Vorverkaufsstellen deutschlandweit (Vorverkaufsgebühren) sowie vom 25. bis 28. August an den Tages- bzw. Abendkassen jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am Veranstaltungsort. Vorverkaufskasse (Vorverkaufsgebühren) Samstag/Sonntag, 27./28. August: 13:00 bis 17:30 Uhr an der Information im Schlossgarten (bei Regen an der Theaterkasse im Markgrafentheater).

Veranstaltungsorte

Schlossgarten, 91054 Erlangen
Markgrafentheater, Theaterplatz 2, 91054 Erlangen
Redoutensaal, Theaterplatz 1, 91054 Erlangen
Theater in der Garage, Theaterstr. 5, 91054 Erlangen
Orangerie im Schlossgarten, Schlossgarten 1, 91054 Erlangen
Kollegienhaus, Universitätsstr. 15, 91054 Erlangen
Palais Stutterheim, Marktplatz 1, 91054 Erlangen
Kunstverein – Neue Galerie, Hauptstr. 72, 91054 Erlangen
Universitätsbibliothek, Schuhstr. 1 a, 91052 Erlangen
Lamm-Lichtspiele, Hauptstr. 86, 91054 Erlangen
Stadtmuseum Erlangen, Martin-Luther-Platz 9, 91054 Erlangen
Glocken-Lichtspiele, Hauptstr. 46, 91054 Erlangen
Kulturzentrum E-Werk, Fuchsenwiese 1, 91054 Erlangen
Lesecafé, Hauptstr. 55 (Altstadtmarktpassage) 91054 Erlangen

Bei Regen finden die für den Schlossgarten geplanten Veranstaltungen im Redoutensaal (Hauptpodium), im Markgrafentheater Oberes Foyer (Nebenpodium I), im Theater in der Garage (Nebenpodium II) und im Palais Stutterheim (Junges Podium Lesungen: Bürgersaal, 2. OG – Junges Podium Bilderbuch-Lesewiese: Innenhof) statt. Die Druck-Werkstatt verbleibt bei Regen im Zelt im Schlossgarten.

Veranstalter

Stadt Erlangen – Kulturamt

Abteilung Festivals und Programme

Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen – Deutschland

Tel. +49 (0)9131 86-1408, Fax: +49 (0)9131 86-1411

E-Mail: info@poetenfest-erlangen.de

Website: www.poetenfest-erlangen.de